

Freundesbrief

ChildFund®
Deutschland

Fundamente legen

Ernährung

**Innovative Landwirtschaft
für Familien in Uganda**

Gesundheit

**Menstruationshygiene
für Mädchen im Senegal**

Unser
Engagement
in Afrika



**Jetzt mithelfen
und spenden!**

Spendenkonto: Postbank Stuttgart
IBAN: DE71 1001 0010 0850 8501 00



Liebe Freunde und Förderer,

seit Ende August bin ich nun als neue Vorständin für Programme und Projekte Teil von ChildFund – und ich fühle mich schon richtig zu Hause. Es liegen viele interessante Aufgaben vor mir und ich freue mich sehr, die Zukunft unserer Arbeit weiter zu gestalten und voranzutreiben. Zusammen mit Ihnen, der gesamten ChildFund Gemeinschaft.

Denn die Zukunft hält Spannendes für uns bereit. Wir wollen unser Engagement in Afrika weiter ausbauen. Zum Beispiel durch ein neues Bildungsprojekt in Gambia. Und durch die Ausweitung der humanitären Arbeit in von Krisen und Katastrophen betroffenen Gebieten – wenn Menschen unsere Unterstützung ganz dringend benötigen. Wir haben uns zum Ziel gesetzt, noch mehr Kinder und Familien mit unserer nachhaltigen Projektarbeit zu erreichen. Und so weitere erfolgreiche Projekte umsetzen. So wie in Uganda, wo wir eine sichere Ernährung fördern. Wie im Senegal, wo wir uns für eine bessere Hygiene- und Gesundheitsversorgung einsetzen. Oder wie in Äthiopien, wo wir den Kinderschutz stärken.

Lesen Sie sich in unsere Arbeit ein. Der Freundesbrief bietet Ihnen viele erkenntnisreiche Einblicke und dokumentiert die Erfolge unserer Arbeit.

Dank Ihrer Unterstützung können wir diese und viele weitere Projekte umsetzen. Lassen Sie uns weiter dranbleiben!

Herzlichst, Ihre

A handwritten signature in blue ink that reads "Carolin Schiemenz". The script is fluid and cursive, with the first name "Carolin" and the last name "Schiemenz" clearly distinguishable.

Carolin Schiemenz
Vorständin für Programme und Projekte

Uganda



Man erntet, was man sät

Haben wir genug zu essen? Eine Frage, die wir uns in Deutschland normalerweise nicht stellen müssen. Für viele Familien in Uganda gehört diese Frage jedoch häufig zum Alltag. Innovative Landwirtschaftspraktiken, hochwertiges Saatgut und Startkapital zur Gründung von Kleinstunternehmen sollen den Menschen in dem ostafrikanischen Land nun mehr Sicherheit geben.

Ein Großteil der Bevölkerung Ugandas arbeitet in der Landwirtschaft. Eine Arbeit, die mit vielen Unsicherheiten verknüpft ist. Auch wegen des Klimawandels: Lange Dürren, starke Regenfälle und hohe Temperaturen erschweren die Arbeit der Landwirte enorm. Oftmals reicht die Ernte deshalb nur für eine Mahlzeit pro Tag aus.

„Es war ein großes Problem,
die Familie zu ernähren.
Das Leben war in der Tat hart.

Okonya Simon Peter,
Familienvater aus Ameritele

So war es auch bei Okonya – bevor er Teil unseres Projekts zur Existenzförderung und Ernährungssicherung wurde. „Es war ein großes Problem, die Familie zu ernähren. Das Leben war in der Tat hart“, erinnert er sich. In Workshops lernte er dann aber, wie er seine Landwirtschaft effizienter und vor allem klimagerecht gestalten kann. Und er hat hochwertiges Saatgut von gemahlenen Nüssen erhalten. Dessen nachhaltiger Anbau hat das Leben seiner Familie verändert: „Ich war überrascht, wie gut meine Ernte seitdem ist. Unser Einkommen ist deutlich besser, sodass ich jetzt auch ohne Probleme die Schulgebühren für meine drei Kinder bezahlen kann.“



Landwirtschaft als Zukunftsperspektive

Okonyas Erfolgsgeschichte ist nur eine von vielen. Wir erreichen insbesondere auch viele Jugendliche mit unserem Projekt. Jugendliche, die vorzeitig die Schule verlassen haben. Jugendliche, die bei der Arbeit häufig ausgebeutet wurden. Jugendliche, die in der Landwirtschaft eigentlich keine Zukunft mehr gesehen haben. „Viele Jugendliche halten die Landwirtschaft für altmodisch“, erklärt Ejang Gloria. Die 24-Jährige ist dankbar für alles, was sie in ihrer Ausbildung gelernt hat. Und möchte ihr Wissen jetzt auch weitergeben: „Meine Einstellung hat sich geändert. Und da bin ich froh darüber. Ich lebe jetzt ein anderes Leben, ohne Armut und Arbeitslosigkeit. Das ist es, was ich anderen Jugendlichen zeigen möchte.“

Im Fall der Fälle

Bei Krisen und Katastrophen gilt es, keine Zeit zu verlieren, um den Menschen in den betroffenen Regionen schnell und unkompliziert zu helfen. Wir setzen uns im Bereich „Humanitäre Hilfe“ ganz besonders für Kinder und Familien ein. Unser Engagement ist dabei so vielfältig wie die Krisen und Katastrophen, denen wir mit unserem Einsatz die Stirn bieten.



Überschwemmungen im Kongo

Die heftigen Überschwemmungen in der Provinz Süd-Kivu im Kongo Anfang Mai haben viele Leben gefordert. Die Flut hat zahlreiche Häuser mit sich gerissen. Viele Kinder und ihre Familien haben ihr Zuhause verloren. Gemeinsam mit unseren lokalen Partnerorganisationen haben wir uns für sie eingesetzt. Durch die Versorgung mit Lebensmitteln, sauberem Wasser, Medikamenten und Zelten.

Dürre in Kenia

Der Klimawandel trifft Kenia hart. In den letzten drei Jahren hat es in dem ostafrikanischen Land viel zu wenig geregnet. Über 5,4 Millionen Menschen haben kaum Zugang zu Nahrungsmitteln und Wasser. Wir unterstützen die Menschen in der Region durch unkomplizierte Soforthilfen, setzen uns für eine gute Lebensmittelversorgung ein, graben Brunnen und fördern Hygiene- und Gesundheitsmaßnahmen.



Ausbeutung in Äthiopien

Krieg, Vertreibung und Armut führen in Äthiopien dazu, dass viele Menschen anfällig für Ausbeutung und Missbrauch sind. Wer wenig Perspektiven sieht, ist ein leichtes Opfer. Für Zwangsheirat. Für ausbeuterische Arbeit. Für Verbrechen. Eine humanitäre Krisensituation. Mit der Unterstützung des Auswärtigen Amtes klären wir die Menschen in Workshops über ihre eigenen Rechte und Möglichkeiten auf. Wir etablieren Strukturen und Systeme starker Präventions-, Kinderschutz- und Beratungsdienste. Damit die Kinder in einem schützenden Umfeld, frei von Angst und Gewalt leben können. Dank Ihnen bleiben wir flexibel und können dort helfen, wo es am Nötigsten ist.

Unterstützen Sie unseren Nothilfe Fonds mit Ihrer Spende:

www.childfund.de/de/weltweit-aktiv/humanitaere-hilfe/nothilfe-fonds



Spendenkonto: Postbank Stuttgart IBAN: DE71 1001 0010 0850 8501 00

Damit alle Tage gleich sein können

Jeden Monat bleiben viele Mädchen und junge Frauen im Senegal für einige Tage zu Hause und gehen nicht zur Schule. Sie haben ihre Periode. Fehlendes Wissen, kulturelle Tabus und unzureichende Infrastruktur sorgen dafür, dass sie für eine kurze Zeit nicht am alltäglichen Leben teilnehmen können.

Saubere Toiletten? Zugang zu Vorsorgeuntersuchungen und regelmäßigen Gesundheitschecks? Professionelle Beratungsangebote? Häufig Fehlanzeige. Viele Mädchen und junge Frauen werden im Senegal mit ihren Fragen und Problemen regelmäßig alleine gelassen. Fehlende Aufklärung und Infrastruktur erschweren ihnen ihren Alltag. Beratungsmöglichkeiten über Gesundheit in Bezug auf Sexualität und Fortpflanzung sind kaum vorhanden. Viele junge Menschen wissen nur wenig über notwendige Hygiene- und Präventionsmaßnahmen. Über zwei Drittel der Mädchen und jungen Frauen wissen nicht, wie sie sich während ihrer Menstruation verhalten sollen. Wie sie ihre Privatsphäre wahren können. Wo sie Hygieneartikel oder eine medizinische Untersuchung erhalten. Soziokulturelle und religiöse Verbote verstärken das Problem zusätzlich. Und schränken damit den Alltag und die Möglichkeiten der Jugendlichen erheblich ein.



Jetzt spenden

Mit **72 €** finanzieren Sie eine
Apothekenbox mit Medikamenten
und Damenbinden an einer Schule.

Mehr Wissen und Hygiene

In den Regionen Thiès und Diourbel machen wir uns deshalb für ein umfassendes und hochwertiges Angebot stark: Beratungsmöglichkeiten, medizinische Versorgung und Hygieneprodukte, die für alle zugänglich sind. Durch den Bau von Sanitäranlagen mit ausreichend Platz und Waschbecken. Durch die Bereitstellung von Hygiene-Kits und Medikamenten. Und durch Trainings für Jugendliche, Gesundheitspersonal und Lehrkräfte. Damit junge Frauen geschützt und gestärkt werden. Damit sie jeden Tag am gesellschaftlichen Leben teilnehmen können. Selbstbewusst und frei von Ängsten.

WISSEN. GUT ZU WISSEN. GUT ZU WISSEN. GUT
UT ZU WISSEN. GUT ZU WISSEN. GUT ZU WISSEN.
N. GUT ZU WISSEN. GUT ZU WISSEN. GUT ZU WISS
SSEN. **GUT ZU WISSEN.** GUT ZU WISSEN. GUT ZU
ZU WISSEN. GUT ZU WISSEN. GUT ZU WISSEN. GUT
GUT ZU WISSEN. GUT ZU WISSEN. GUT ZU WISSEN.

Unsere Zukunft in Gambia A, B, C und 1, 2, 3



Lesen, Schreiben und Rechnen: Das sind Grundfertigkeiten, die alle Kinder in der Schule lernen. In Gambia können allerdings weniger als 15 % der Schulkinder ihrem Alter entsprechend mit Buchstaben und Zahlen umgehen. Aktuell planen wir deshalb ein neues Projekt in Gambia. Wir wollen dazu beitragen, dass die Grundbildung von über 16.000 Kindern verbessert wird. Durch entsprechende Schulungen für die Lehrkräfte. Durch anschauliche Lehr- und Lernmaterialien. Durch individuellen und gezielten Nachhilfeunterricht. Und durch die Einbindung der Eltern, damit sie ihre Kinder bei den Hausaufgaben unterstützen können. Der geplante Projektstart ist im Juli 2024.

Zukunft. Chancen. Geben.



So können **Sie** helfen



ChildFund Pate sein

Mit einer ChildFund Patenschaft begleiten Sie ein Kind so lange, bis es auf eigenen Beinen stehen kann. Dabei beziehen wir auch die Familie und das Umfeld des Kindes mit ein, sodass die Lebensbedingungen ganzer Gemeinschaften verbessert werden.



ChildFund Zukunftsgeber sein

Als ChildFund Zukunftsgeber spenden Sie regelmäßig, um Projekte mit besonders großem Hilfsbedarf zu unterstützen. Dadurch können wir in vielen Ländern Bildung, Ernährung, Existenzen und Kinderschutz fördern.



ChildFund Spender sein

Mit einer einmaligen Spende können Sie eines unserer vielzähligen Projekte oder Länder direkt unterstützen. Oder uns durch eine zweckungebundene Spende die Möglichkeit geben, flexibel dort Hilfe zu leisten, wo sie am dringendsten benötigt wird.



ChildFund Deutschland e.V.

Max-Eyth-Straße 21
72622 Nürtingen



0 70 22 92 59-0



info@childfund.de



www.childfund.de

Ihre Spendenmöglichkeiten:

Postbank: IBAN DE71 1001 0010 0850 8501 00

Online spenden: childfund.de/spenden

Spendeneinnahmen, die den Förderbedarf des Projekts übersteigen, werden zur Unterstützung anderer ChildFund Projekte verwendet.

Folgen Sie uns auf Social Media:



@childfunddeutschland



Geprüft und empfohlen:

Seit 1995 wird uns für den verantwortungsvollen Umgang mit Spendengeldern jährlich das Spenden-Siegel des Deutschen Zentralinstituts für soziale Fragen (DZI) zuerkannt.